

Calwer Wochenblatt

№ 78.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

78. Jahrgang.

Bestimmungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inserionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Donnerstag, den 21. Mai 1903.

Abonnementpr. in d. Stadt pr. Viertel J. RM. 1.10 incl. Zehrgr. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Befehl. f. d. Ort- u. Nachb. ortserwerb 1 RM., f. d. sonst. Bezugs RM. 1.10, Bezahlgeld 20 Pfg.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Reichstagswahl.

Die Wahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstag findet in sämtlichen Wahlbezirken am

Dienstag, den 16. Juni d. J.,

statt. Die Wahlhandlung dauert ununterbrochen von 10 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends und wird bezüglich des Beginns und des Schlusses der Wahl keine Ausnahme zugelassen.

Die Abgrenzung und Nummerierung der Wahlbezirke des Oberamts Calw, die Wahlvorsteher und (für Verhinderungsfälle) deren Stellvertreter sind, wie folgt, bestimmt:

Nr.	Wahlbezirk.	Wahlvorsteher.	Stellvertreter.
1	Calw südliche Hälfte mit Wimbberg, Tanneneck, Walzmühle, Krappen und Bahnhof.	Stadtschultheiß Konz.	Fabrikant Georg Wagner.
2	Calw nördliche Hälfte, mit Gutlenzhaus u. Windhof.	Stadtpfleger Schüb.	Gemeinderat Gustav Schlatterer.
Die Grenze beider Wahlbezirke bildet eine Linie, welche vom Weinsteg durch das Biergäßchen, den Kirchberg entlang zum Zwinger zieht, wonach im Bischoff das Gebäude Nr. 493 zur südlichen, Nr. 494 zur nördlichen, im Zwinger das Haus Nr. 303 zur südlichen, Nr. 302 zur nördlichen Hälfte gehört.			
3	Agenbach.	Schultheiß Wurster.	Gemeinderat Schleich.
4	Nichthalde mit Oberweiler.	Schultheiß Red.	Gemeinderat Bürkle.
5	Altbulach.	Schultheiß Kentschler.	Gemeindepfleger Blaich.
6	Altburg mit Welten- schwanu, Spindlers- hof.	Schultheiß Stoll in Alt- burg.	Anwalt Weber in Welten- schwann.
7	Althengstett.	Schultheiß Frit.	Gemeinderat Kömpf.
8	Bergorte (Michelberg, Hünerberg, Meßtern, Rehmühle.)	Schultheiß Frey.	Gemeinderat Federmann.
9	Breitberg.	Schultheiß Kübler.	Gemeindepfl. Kentschler.
10	Dachtel.	Schultheiß Lehrer.	Gemeinderat Schneider.
11	Deckenfronn.	Schultheiß Luz.	Gemeinderat Fr. Wader.
12	Emberg.	Schultheiß Rothader.	Gemeindepfl. Kalmbach.
13	Gehdingen.	Schullehrer Widmann.	Gemeinderat Wöttinger.
14	Hirsau mit Weller und Dorf Ernstmühl.	Schultheiß Majer in Hirsau.	Gemeindepfl. Lörcher in Hirsau.
15	Holzbronn.	Schultheiß Rothfuß.	Gemeinderat Luz.
16	Hornberg.	Schultheiß Blaich.	Gemeinderat Seeger.
17	Liebelsberg.	Schultheiß Hanselmann.	Gemeindepfl. Braun.
18	Liebenzell.	Stadtschultheiß Münten.	Gemeinderat Kappus.
19	Martinsmoos.	Schultheiß A. B. Geiger.	Gemeinderat Hanselmann.
20	Monakam.	Gemeindepfl. Bäuerle.	Gemeinderat Kusterer.

Nr.	Wahlbezirk.	Wahlvorsteher.	Stellvertreter.
21	Nödlingen.	Schultheiß Graze.	Gemeinderat Gaedle.
22	Neubulach.	Stadtpfleger Schwenter.	Gemeinderat Lörcher.
23	Neuhengstett.	Gemeinderat Weimann.	Gemeinder. Talmon Gros.
24	Neuweiler mit Hoffstett.	Gemeinderat Rich. Seeger in Neuweiler.	Anwalt Mast in Hoffstett.
25	Oberhaugstett.	Gemeinderat Jak. Koller.	Gemeinderat Burkhardt.
26	Oberkollbach m. Eberspiel.	Schultheiß Schnürle.	Gemeinderat Flaig.
27	Oberkollwangen.	Schultheiß Lörcher.	Gemeindepfl. Hammann.
28	Oberreichenbach.	Schultheiß Keppler.	Gemeindepfl. Kirchherr.
29	Ostelsheim.	Schultheiß Fischer.	Gemeinderat Breittling.
30	Oitenbronn.	Schultheiß Erlenmaier.	Gemeinderat Kentschler.
31	Röthenbach.	Schultheiß Dengler.	Gemeinderat Hammann.
32	Schmieß.	Gemeindepfl. Kentschler.	Gemeinderat Kentschler (Schulzenbauer).
33	Simmozheim.	Gemeinderat Sanjer.	Gemeinderat Maier II.
34	Sonnenhardt mit Lügenhardt u. Kentsheim.	Gemeinderat Ehnis.	Gemeindepfl. Rothader.
35	Spekharbt mit Alzenberg und Oberriedl.	Gemeinderat Rothfuß in Alzenberg.	Gemeinderat Schnürle in Oberriedl.
36	Stammheim m. Wald- ed, Bahnhof Teinach und Dide.	Schultheiß Ernst.	Gemeinderat Haug.
37	Teinach.	Gemeindepfl. Fuchtmann.	Gemeinderat Siegel.
38	Unterhaugstett.	Schultheiß Bolle.	Obmann Hauff.
39	Unterreichenbach mit Dennjacht.	Gemeinderat Veg in Unterreichenbach.	Gemeinderat Grafer in Unterreichenbach.
40	Würzbach m. Raiblach.	Gemeinderat Philipp Luz.	Gemeinderat Keppler.
41	Zavelstein.	Stadtpfl. Nonnenmann.	Gemeinderat Kentschler.
42	Zwerenberg.	Gemeinderat Wadenhut.	Gemeinder. J. G. Seeger.

Der Abstimmungsort ist für den zweiten Wahlbezirk (Calw, nördliche Hälfte) das nördliche Parterrezimmer im Rektoratsgebäude, für alle übrigen Wahlbezirke das Rathaus der betreffenden Gemeinde, in den aus mehreren Gemeinden bzw. Teilgemeinden zusammengesetzten Wahlbezirken Nr. 6 das Rathaus in Altburg, Nr. 14 das Rathaus in Hirsau, Nr. 35 das Rathaus in Alzenberg, Nr. 39 das Lokal der Kleinkinderschule in Unterreichenbach.

Vorstehende Bekanntmachung ist in jeder Gemeinde und Teilgemeinde, soweit sie dieselbe betrifft, mindestens 8 Tage vor der Wahl, also **spätestens am Sonntag, den 7. Juni d. J.,**

auf ortsübliche Weise und durch Anschlag am Rathaus zu veröffentlichen, auch sind hiebei die Wähler darüber zu belehren, wie die Stimmzettel beschaffen sein müssen, um gültig zu sein (§ 10 und 11 des Wahlgesetzes und § 15 und 19 des Wahlreglements). Ein zum Anschlag am Rathaus geeignetes Plakat geht den Ortsvorstehern von hier aus zu.

Dah die Bekanntmachung auf ortsübliche Weise und durch Anschlag am Rathaus geschehen ist, ist **spätestens bis zum 8. Juni d. J. bei Wart- botenvermeidung hierher anzuzeigen.**

Calw, den 18. Mai 1903.

A. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

Aus dem Oberamt Neuenbürg, 17. Mai. Das bisher zu dem umfangreichen Kirchspiel Feldrennach gehörige, seit 1. April d. J. mit der Pfarrei Schwann verbundene Filial Dennaach, eine kleine, nur 309 Seelen zählende Gemeinde, bisher ohne Gotteshaus und Gottesdienst, hat ein eigenes Kirchlein erbaut, in welchem fortan allsonntäglich Gottesdienst gehalten werden soll. Die Einweihung des neu erstellten Gotteshauses, welcher außer den Gästen aus der Bezirksstadt und der Nachbarschaft auch der Generalsuperintendent des Sprengels Prälat Dr. v. Wittich, anwohnte, ging heute vor sich. Der bescheidene aber würdig gehaltene Bau wurde von Stadtbaumeister **Johnson** aus Calw ausgeführt.

Neuenbürg, 19. Mai. (Eingesandt.) Unser jetziger Reichstagsabgeordneter **Schrempf** hat vorgestern seine Wahlreisen im Bezirk mit zwei gut besuchten Versammlungen in Oberniebelsbach und Grafenhausen begonnen. Abends fand im „Bären“ hier ebenfalls eine Versammlung statt, in welcher außer dem Kandidaten Kaufmann **H. Beringer** aus Stuttgart und Adlerwirt **Burkhardt** von hier sprachen. Ersterer unterstützte den Kandidaten, während letzterer anscheinend den demokratischen Standpunkt vertreten wollte. Einige auswärtige Sozialdemokraten machten sich durch unpassende Zwischenrufe in einer Weise bemerkbar, daß sie vom Vorsitzenden, Herrn Stadtschultheiß **Stirn**, zurechtgewiesen werden mußten. Sie taten ihrer Partei damit einen schlechten Dienst. — Gestern

wurden die Gemeinden Schömberg, Salmbach, Grunbach und Langenbrand besucht. In letzterer Gemeinde trat ein Pforzheimer Sozialdemokrat dem Kandidaten in längeren Ausführungen entgegen, so daß zwischen beiden Rednern eine lebhafte Debatte entstand. Die Angriffe des Gegners wurden von **Schrempf** in ruhiger und sachlicher Weise, teilweise mit Humor gewürzt, zurückgewiesen, so daß die Versammlung friedlich beendet werden konnte. Wenn man einem Mann anmerken kann — so wie es bei dem konservativen Kandidaten **Schrempf** der Fall ist — wie er aus innerster Ueberzeugung und mit großer Wärme für seine Grundsätze und Ansichten eintritt, so nötigt dies selbst dem Gegner — wenigstens dem billig denkenden — Achtung ab, auch wenn er sich nicht belehren läßt. Angesichts

der von Pforzheim aus genährten starken sozialdemokratischen Strömung im Bezirk kann der Kandidat mit dem seitherigen Verlauf der Versammlungen wohl zufrieden sein. Der Hauptstützpunkt seiner Kandidatur liegt ja allerdings — wie die letzte Reichstagswahl bewiesen hat — in den drei übrigen Oberämtern des VII. Wahlkreises.

Stuttgart, 18. Mai. Wie in der Frage der Handelsverträge, so trennen sich bekanntlich auch bei der Steuerreform die Wege der Sozialdemokratie von denen der Volkspartei. Die demokratische Presse, voran der Beob. und die Zeitg., halten sich darüber auf, daß die Genossen eine Politik mit doppeltem Boden treiben. In der Sitzung des Gemeinderats vom letzten Donnerstag wies der Gemeinderat Klotz darauf hin, daß die begründete Aussicht auf das Zustandekommen der Steuerreform die Aussicht auf baldige Abschaffung der Fleischsteuer eröffne, und daß daher die sozialdemokr. Gemeinderäte dem Gemeindeetat zustimmen könnten. In der Abgeordnetenversammlung aber hielt ungefähr zur gleichen Zeit sein Fraktionsgenosse Keil eine stammende Rede gegen die Steuerreform, die er auch im Hinblick auf die Bedürfnisse der Gemeinden als unzureichend bekämpfte. Und eine halbe Stunde später stimmte mit ihm auch der Abg. Klotz, der jedoch das Zustandekommen der Reform im Gemeinderat freundlich erwähnt hatte, gegen das Gesetz! — Mebrigens spielt der „doppelte Boden“ auch anderwärts seine Rolle. Der „Beobachter“ schreibt unter dem Stichwort „Populärpolitik“ am letzten Samstag: „Der kons. Abg. Kraut im würt. Landtag tritt für die Warenhaussteuer ein, obgleich er die Ueberzeugung hat und ausspricht, daß sie den erhofften Erfolg nicht haben werde. Da sie aber durch eine rege Agitation populär gemacht worden ist, tut er den Schritt, den er für zwecklos erachtete.“ Und um dieselbe Stunde, da der Beob. dies schreibt, stimmen auch fünf Volksparteiler für die obligatorische Warenhaussteuer und der Führer der Partei, K. Haußmann, enthält sich der Abstimmung!! (Schwäb. Merk.)

Brackenheim, 18. Mai. Am Samstag morgen entstand in Gleebronn durch Brandstiftung seitens einer geistesgestörten Ehefrau ein Brand, der trotz angestrengter Tätigkeit der Feuerwehren auch der Nachbarorte 2 Wohnhäuser, 1 Scheuer und 1 Schuppen in Asche legte. Die Abgebrannten sind mit ihrem Mobilien versichert. — Gestern Abend kam, ehe noch die Trümmer der am Samstag abgebrannten Gebäude erkaltet waren, wieder ein Brand aus, dem eines der größten Häuser des Orts, die sogen. Kaserne, zum Opfer fiel. Das von vier Familien bewohnte Anwesen ist bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Die Leute sollen schlecht versichert sein. Brandstiftung ist wahrscheinlich.

Dresden, 16. Mai. Der Prozeß gegen die Wahrfägerin Planer endigte mit der Verurteilung der Angeklagten zu 8 Jahren Zuchthaus. Bekanntlich hat die Angeklagte ihrer Kundschaft vorgespiegelt, sie stehe mit einem Herrn v. Sanden in Verbindung, der eine große Erbschaft zu erwarten habe und dann zu heiraten beabsichtige, wobei er die ihn während seiner Wartezeit unterstützenden Damen in erster Linie berücksichtigen würde. Daraufhin hat die Angeklagte dann nach und nach 25 779 M. von ihren Opfern zur Weitergabe an den „Herrn Baron“ erhalten. Das Aussehen des Herrn v. Sanden beschreibt die Angeklagte sehr verschiedentlich, so daß man sich kein richtiges Bild von ihm machen kann. Tatsächlich haben denn auch, wie der Vorsitzende mitteilte, alle Nachforschungen nach dem mysteriösen Baron ein negatives Resultat gehabt. Mit malitiosen Lächeln schilderte die Angeklagte vor Gericht, wie alle Damen ihrer Kundschaft, selbst bis in die höchsten Kreise hinauf, sofort zur Vergabe von Geld, an den „Herrn Baron“ bereit gewesen seien und ihr Beiträge bis zu 10 000 M. zur Verfügung gestellt hätten, nachdem sie ihnen vorher aus den Lippen ihrer Hände geweisklagt hatte, daß der „Herr Baron“ sicher sie und keine andere heiraten werde. Die Zeugenvernehmung ergab, daß sie den Baron nicht weniger als 22 Damen „versprochen“ hatte. Sogar eine Näherin und eine Wäscherin bekundeten, daß sie fest daran geglaubt hätten, dereinst mit dem „Herrn Baron“ auf dessen Schloß

wohnen zu können. Von besonderem Interesse waren die Aussagen einer Geheimen Baurätin und deren Tochter, einer Gesangslehrerin in Chemnitz. Die erstere hat der Angeklagten 300 M., die letztere sogar ihr ganzes Vermögen im Betrage von 4000 M. geopfert. Das Fräulein mußte fast täglich Liebesbriefe an ihren „Schatz“ nach Dresden senden, die dann von der Angeklagten in Empfang genommen und mit verstellter Handschrift in den glänzendsten Worten erwidert wurden. Aber nicht nur gebildete und besthende Damen narrete die Angeklagte auf diese Weise, auch arme Stickerinnen, Konfektionessen und Fabrikarbeiterinnen aus den Dresdener Vororten mußten ihre kleinen Ersparnissen zur Unterstützung des „Herrn Baron“ hergeben, selbst wenn sie darüber zu Bettlerinnen wurden. Alle Zeugen und Zeuginnen haben niemals den „Baron“ gesehen, an dessen Existenz die Angeklagte mit zäher Energie bis zuletzt festhielt.

Berlin, 19. Mai. Die ehemalige Stilleoberin Elise von Heusler wurde nach einer Münchener Depesche zur Verbüßung ihrer Strafe, die ihr wegen des bekannten Giftmordversuches zubilligert wurde, gestern in das Würzburger Zuchthaus transportiert. — Alfred Beit, der Diamantenkönig, überwies dem Hamburger Sportklub 600 000 Mark zu Rennzwecken. Aus den Zinsen in Höhe von 20 000 M. sollen Rennpreise gestiftet werden. — Aus Wien wird gemeldet: Der Fürst Alader Porcia in Görz und Kärnten, bestieg am 16. ds. bei Reinigungsarbeiten einen Baum seines alten Schloßparks und stürzte aus einer Höhe von 8 m herab. Er brach ein Schlüsselbein und mehrere Rippen und erlitt schwere innere Verletzungen. Man hofft aber, den 36 Jahre alten Fürsten am Leben zu erhalten.

Berlin, 19. Mai. Nach einer Meldung aus Kischinew fanden bereits mehrere gerichtliche Verhandlungen gegen Personen statt, in deren Wohnungen bei Juden geraubte Gegenstände gefunden wurden. Im Ganzen sind bis jetzt 62 Personen zu Gefängnisstrafen von 14 Tagen bis 3 Monaten verurteilt worden.

Berlin, 19. Mai. Wie der „Lokalanzeiger“ aus Petersburg meldet, erschoss sich in Kronstadt ein junger Offizier des kaspischen Regiments. Die Polizei hatte bei Nachforschungen nach den Trägern der revolutionären Propaganda mehrere Personen verhaftet, darunter einen Bruder und eine Schwester des Offiziers. Man fand bei ihnen eine Menge von kompromittierenden Schriften und Briefe, darunter auch solche, die den Bruder bloß stellten. Der Kommandeur des Regiments ließ den jungen Offizier rufen und soll ihm unter vier Augen den Rat erteilt haben, seinem Leben ein Ende zu machen, um weiterer Schande aus dem Wege zu gehen. Der Vorfall erregt in militärischen Kreisen das peinlichste Aufsehen. Auch verschiedene Offiziere sollen verhaftet sein. Ferner melden Privatnachrichten aus dem Gouvernement Saratow von großen Bauernunruhen, bei denen die Revoltanten einige Gutshöfe in Brand steckten. Es wurden sofort energische Maßregeln durch den Gouverneur zur Anwendung gebracht.

Berlin, 19. Mai. Nach einer Londoner Depesche des Berliner Tageblattes erklärte eine dem spanischen Hofe nahestehende Persönlichkeit, daß die republikanische Bewegung in Spanien immer aussichtsvoller aufstehe. Der König verhalte sich durchaus passiv und habe persönlich die Fühlung mit dem Volke verloren. Wenn er reist, so geschieht dies höchst unauffällig. Die Schuld hierfür wird der Mutter des Königs beigemessen. So groß die Verehrung für die Königin als Regentin war, so sehr wünscht man heute ihre Entfernung von der Seite des jungen Königs.

London, 19. Mai. Nach einer Meldung aus Kopenhagen werden König Eduard, der Zar und Kaiser Wilhelm gleichzeitig nach Schloß Fredensborg eingeladen werden.

Gemeinnütziges.

Um Glasscheiben zu reinigen, nehme man verdünntes Scheibwasser, etwa so kräftig wie starker Essig, und fahre damit über die Glasscheibe, lasse es eine Minute wirken und streue dann pulverisierte Schlemmkreide darauf, jedoch nur so wenig, daß die Kreide zischt; hierauf

verreibe man beides mit der Hand über die ganze Scheibe. Nun wische man mit einem trockenen Lappen nach, spüle mit reinem Wasser und etwas Spiritus die Scheibe ab und wische sie schließlich trocken und klar; ebenso die andere Seite.

Um schlechte Malerpinsel wieder brauchbar zu machen, stecke man dieselben in Del streiche sie dann einigemal über ein heißes Eisen, daß die Haare von jeder Seite des Eisens berühren und tauche sie dann schnellstens in bereitstehendes kaltes Wasser. Auf diese Weise behandelte Pinsel sind dann oft besser als zuvor.

Gedanken eines Bauern über die nächste Reichstagswahl.

Jetzt naht die Reichstagswahl und da heißt es, wer die Wahl hat, hat die Linal, und die Linal empfindet, oder richtiger gesagt, den Widerspruch in sich selbst, empfindet am meisten der kleine Bauer und Handwerker und zwar aus dem Grunde, weil er früher in politischer Hinsicht nie auf eigenen Füßen gestanden ist, sondern das eine Mal von dieser, das andere Mal von der anderen Partei ins Schlepptau genommen wurde; die letzten Wahlen haben aber gezeigt, daß die zwei obengenannten Berufe doch auch anfangen politisch selbst zu denken und sich nicht mehr als Wahlhäubchen behandeln lassen. Zu uns kommt gewöhnlich zuerst der Sozialdemokrat. „Bin Kling! heute Abend ist bei N. sozialdemokratische Wahlversammlung, freie Diskussion.“ Ich gehe hin, das Lokal ist dicht besetzt, der Redner stellt sich vor, referiert über Reichstag und Landtag, schimpft über zu große Militärausgaben, Soldatenmißhandlungen, ostelbische Agrarier, Brotvertenerung, Fleischnot und noch viele andere schöne Sachen, ich gebe ihm stillschweigend in den zwei ersten Punkten einigermassen Recht, aber denke nachher, der hätt' jetzt eine geschickte Rindsmagd gegeben, dem störrischen Baby den Brei einzutrichtern. Nun, nach meiner Ansicht ist dieser erste Mann für uns noch lange nicht so gefährlich, als der zweite, welcher nach ihm kommt, denn dem ersteren sein Hauptziel ist, die zwei genannten Berufe revolutionär, unzufrieden, arbeitssüchtig und dann bankrott zu machen, und dann hätte er mehr im Gefolge; aber das weiß der richtige Sozialdemokrat sehr gut, daß sein Reich noch lange nicht von dieser Welt ist. Jetzt kommt unser zweiter Mann, der Demokrat. Er tritt zuerst nicht so grob auf als unser erster, denn er ist pfeffiger; bis er sich aber etwas warm gesprochen, übertrifft er Mann 1 am Schimpfen, nur sind seine Motive anderer Natur, denn bei ihm spielt das eigene Ich die Hauptrolle, er will keinen oder nur geringen Schutzoll auf die landwirtschaftlichen Erzeugnisse, von ihm kommt das Geschrei, Deutschland kann sich nicht selbst ernähren. Aber einen kräftigen Industriezoll wollen sie; nun den gönnen wir ihnen von Herzen, denn wir und das Reich haben davon bloß Nutzen. Was aber den Einfuhrzoll von Getreide, Fleisch, Schmalz, lebendem Vieh und Schweinen anbelangt, wer hat denn da den Nutzen davon, wenn er so bleibt wie jetzt? Die Händler, d. h. die Großhändler, die Riesenschmähler, welche erstere meistens jüdischer Abkunft sind oder solche wo man sagt: aus dem hätt' mer fenna 2 Jude mache. Die Zeit lehrt, seit unsere Grenzen wieder einigermassen geschlossen sind, haben wir wieder wenigstens stabile Fleischpreise, wer würde jetzt unsere Schweine kaufen, wenn die Grenzen offen wären? Wahrscheinlich das Pfund Lebendgewicht wie bei Capriotti's Zeit zu 28—30 J? Und wie steht es mit der Maul- und Klauenseuche? Wie manches 100 000 M. war dem Bauern kaput, da gewissenlose Händler aus verseuchten außerdeutschen Ländern krankes Vieh anstandslos einführen durften und unseres damit ansteckten. Es ist ja eine bewiesene und statistisch nachgewiesene Tatsache, daß sich Deutschland selbst ernähren kann, darum kräftigen Schutzoll für landwirtschaftliche Erzeugnisse, daß der Bauer auch wieder eine Freude an seiner Scholle bekommt. Dafür trat unser seitheriger Abgeordneter Schrempf kräftig ein, deshalb ist er auch der bestgehaltene Mann bei den Gegenparteiern geworden, aber tröste Dich Schrempf, je mehr Feinde, desto mehr Glück! Darum geht am Wahltag zur Urne, Mann für Mann, und kämpft um Eure Existenz indem Ihr Herrn Schrempf wählt.

Ein Bauer und Handwerker.

Amtliche und Privatanzeigen.

Württembergische Staatsschuld.

Die Besitzer von 4%igen württemb. Staatsschuldverschreibungen werden auf die im Staatsanzeiger vom 19. d. Mts. erschienene **Bekanntmachung**, betreffend die **Umwandlung des 4%igen württemb. Staatsanlehens** von 1891 in eine 3 1/2 %ige **Schuld** hiedurch noch besonders aufmerksam gemacht.

Nach derselben haben diejenigen, welche die Zinsherabsetzung auf 3 1/2 % **nicht annehmen**, sich spätestens bis zum 26. d. Mts. bei der Staatsschuldenkasse in Stuttgart oder einem der K. Kameralämter außerhalb Stuttgaris schriftlich zu erklären und Rückzahlung des Kapitals zum Nennwert der Schuldverschreibungen zu gewärtigen.

Diejenigen, welche die Zinsherabsetzung **annehmen**, haben bis auf weitere öffentliche Bekanntmachungen **keinerlei Erklärungen** abzugeben oder sonstige Schritte zu tun und erhalten den 4%igen Zins noch bis zum 31. August 1903.

Sirsaun, den 19. Mai 1903.

K. Kameralamt.

Viehmarkterlaubnisgesuch.

Die Gemeinde **Göttelzingen** hat um Erneuerung der ihr durch Erlaß der K. Regierung des Schwarzwaldkreises vom 27. April 1897 auf 5 Jahre erteilten Erlaubnis zur Abhaltung eines Viehmarkts je am ersten Dienstag vor Ostern, am ersten Dienstag vor Pfingsten und am ersten Dienstag vor der Kirchweih gebeten.

Etwasige Einwendungen gegen die Gewährung des Gesuchs sind binnen vierzehn Tagen beim Oberamt anzubringen.

Freudenstadt, den 13. Mai 1903.

K. Oberamt.
Neuffer, Amtm.

Calw.

Bekanntmachung betr. das polizeiliche Meldewesen.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß neu anziehende Personen innerhalb **6 Tagen** bei der Ortspolizeibehörde anzumelden sind.

Für Personen, welche der reichsgeschl. Kranken- und Invalidenversicherung unterliegen, beträgt die Meldefrist nur **3 Tage**.

Innerhalb der gleichen Frist hat beim Wegzug die **Abmeldung** zu erfolgen.

Bei der Anmeldung ist die Abmeldebefcheinigung vom letzten Aufenthaltsort mit vorzulegen.

Unterlassene und verspätete An- und Abmeldungen werden nach Art. 15 des Pol.-Str.-Ges. mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder Haft bis zu 8 Tagen geahndet.

Besonders wird noch darauf hingewiesen, daß eine bei Begehren ausbedungene **Probezeit** auf die Meldefrist ohne Einfluß ist und bei verspäteten Anmeldungen das Vorbringen, daß die Probezeit noch nicht abgelaufen sei, nicht vor Bestrafung schützt.

Meldeformulare können vom Stadtschultheißenamt bezogen werden. Mündliche An- und Abmeldungen werden vormittags 11—12 Uhr und nachmittags 5—6 Uhr auf dem Rathaus I. Stock, Zimmer No. 8, entgegen genommen. Eine Zusammenstellung der geschl. Vorschriften betr. das polizeil. Meldewesen, ist am Rathaus angeschlagen.

Stadtschultheißenamt.
Gonz.

Forstamt Sirsaun.

Streuverkauf

am Samstag, den 23. Mai, vormittags 9 Uhr, im Staatswald Beckenhardt auf der neuen Staatsstraße am Kreuzungspunkt mit dem Gelssträßchen aus Abteilung Hahnenfals etwa 25 Lose gemähte Heidespreu geschätzt zu 228 M.

Straßensperre.

Die Ortsstraße in **Waisenbach** in dem obern Teil des Orts ist infolge der Verbreiterung der Straße in der Zeit vom 19. Mai bis 24. Mai 1903 für allen Fuhrwerksverkehr gesperrt.

Waisenbach, 18. Mai 1903.

Schultheißenamt.
Seibold.

Der auf Freitag, den 22. Mai 1903, ausgeschriebene Verkauf wird hiemit **zurückgenommen**.

Wieder mann,
Gerichtsvollzieher.

Statt besonderer Anzeige.

Paula Heldmaier
Gotthilf Dreher
Verlobte.

Calw, Mai 1903.

Danksagung.



Wir fühlen uns verpflichtet, allen Denen, welche meiner lieben Frau und unserer guten Mutter während ihrer langen Krankheit Gutes erwiesen haben, sowie für die trostreiche Grabrede und der zahlreichen Leichenbegleitung unsern herzlichsten Dank zu sagen.

Karl Haschold
mit seinen Kindern.

Danksagung.



Allen Denen, die der **Johanna Lutz** in ihrer langen Krankheit Gutes erwiesen haben, sage ich herzlichsten Dank.

Barbara Löw.

Best eingeführte **Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft** sucht einen tüchtigen

Agenten.

Offerten an die Redaktion dieses Blattes erbeten.

Calw, 19. Mai 1903.

Traueranzeige.



Teilnehmenden Verwandten und Freunden geben wir die Nachricht, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Kathr. Heugle geb. Kentschler, nach längerem Leiden heute Vormittag in ihrem 88. Lebensjahre zur Ruhe des Volkes Gottes eingegangen durfte.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen der Bruder:

Louis Kentschler.

Beerdigung am Freitag Nachmittag 1 1/2 Uhr.

Oberhaugstett.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Vaters und Gatten **Christian Krafft**

für die trostreichen Worte des Hrn. Geistlichen, für die schönen Blumenspenden, die zahlreiche Leichenbegleitung, insbesondere auch dem Krieger- und Militärverein, sagt im Namen der trauernden Hinterbliebenen den herzlichsten Dank

Karoline Krafft.

Gehingen, 18. Mai 1903.

Danksagung.



Bei dem unerwarteten Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Großvaters und Schwagers

Bernh. Ludwig Böttinger

durften wir so viele Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme erfahren, daß es uns ein Bedürfnis ist, auf diesem Wege unsern tiefgefühlten Dank auszusprechen.

Inbesondere danken wir auch dem Herrn Pfarrer für die trostreichen Worte am Grabe, den Veteranen- und Kriegervereinen für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte und den letzten Abschiedsgruß.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

die Gattin:

Barbara Böttinger.

Man hüte sich vor Nachahmungen

Loeßlund's Präparate

Reines concentrirtes **Malz-Extract**

Diätetischem bei Husten, Katarrh, Influenza.

Leberthran-Emulsion

(mit Malz-Extract) speziell für tuberculöse Kranke und scrophulöse Kinder.

Milchzucker

(chem. rein nach Prof. von Soxhlet's Verfahren) als beste Säuglingsnahrung ärztlich allgemein anerkannt.

Derselbe auch mit Nährsalzen.

Milchzwieback

zu Kräftsuppen für zarte, rachitische, schwer zahnende Kinder.

Malz-Suppen-Extract

für magendarmkranke Säuglinge (bis 80% gehellt).

In Apotheken und Drogerien, en gros von der Fabrik von **Ed. Loeßlund & Co., Grunbach bei Stuttgart.**

empfehlen sich selbst

und verlange stets die Originalpackung.



Bezirksfischereiverein Calw.
 Am **Sonntag, 7. Juni**, nachm. 2 1/2 Uhr, findet in **Sigmaringen** die **Hauptversammlung** des Württ. Landesfischereivereins statt.
 Anmeldungen für Quartier und Essen sind spätestens bis **3. Juni** an Herrn **Oberamtmann Bongard** in Sigmaringen zu richten.
 Calw, 19. Mai 1903.
 Der Vorstand.
 Reg.-Rat **Boelter**.

Allg. Kräuterkäschen
 mit Südbutter gemengt, fertig zum Gebrauch,
Portion-Rahmkäschen, vollreif,
 für Wirte in Original-Packungen zu Fabrikpreisen empfiehlt
Albert Haager.

Von ausgefärbten
Haaren
 fertigt Arbeiten an wie **Zöpfe, Dreher, Schlit, Haarletten, Armbänder** u. s. w.
Wilh. Schneider, Calw.
 Spezialist für Haararbeiten.

Most-Rosinen,
 bekannt **beste** Qualitäten, zu äußersten Preisen bei
Albert Haager.

Empfehlung.
 Im **bücheln** in und außer dem Hause empfiehlt sich **höflich**
Louise Hammer,
 wohnhaft bei Frau **Pflich,** Vorstadt.

Calw.
 Wir beehren uns Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 23. Mai 1903,** stattfindenden
Hochzeitsfeier
 in die **Brauerei Dreiß** hier freundlichst einzuladen.
Gottlieb Eitel, Ziegler.
Marie Müller.
 Wir bitten, dieses statt jeder besonderen Einladung entgegen nehmen zu wollen.

Wir beehren uns Verwandte und Bekannte zu unserer am **Donnerstag, den 28. Mai 1903,** stattfindenden
Hochzeitsfeier
 in das **Gasthaus z. „Hirsch“** in **Altburg** freundlichst einzuladen.
Gottlieb Pfrommer,
 Sohn des † Gottl. Pfrommer, Bauer in Spindlershof.
Katharina Mast,
 Tochter des Johannes Mast, Bauer in Emberg.
 Kirchgang 11 Uhr in Altburg.

Calw.
 Erlaube mir einem geehrten Publikum von Stadt und Land die ergebene Anzeige zu machen, daß ich neben dem Betrieb meiner **Konditorei** auch
Sodawasser und Limonade
 in **Himbeer-, Erdbeer-, Orange-, Zitron-, Champagner- und Waldmeister-Geschmack** fabriziere.
 Durch Verwendung von nur **natürlichen** Frucht- und Pflanzen-Extrakten bin ich in der Lage eine allen Anforderungen entsprechende Limonade zu liefern und halte mich zu bevorstehender Verbrauchszeit bestens empfohlen.
 Hochachtung
Hermann Essig,
 Konditor am Markt.

Kleiderfärberei und chem. Waschanstalt
 von **W. Wachter,**
Telephon 2956 Stuttgart Lorstr. 21
 empfiehlt sich bei kommender Saison im Färben und Reinigen von **Herren- und Damengarderobe** in **seidenen und wollenen Stoffen, Möbelstoffen, Teppichen, Portièren, Spitzen, Federn, Pelzwerk etc.**
Tüll- und Spitzenvorhänge werden gewaschen, gefärbt und mittelst Spannrähmen wieder wie neu hergestellt.
Postsendungen werden rasch und pünktlich ausgeführt und in solider Verpackung zurückgeschickt.

Bu 25 bis 33% des Ladenpreises kann ich über **100 Bände Romane, Novellen, Erzählungen,** von **Bertha v. Suttner, Hermann v. Heiberg** und anderen Verfassern abgeben, die ich durch Gelegenheitskauf aus **Pierjon's Verlag** in Dresden erworben habe.
 Zur Anlegung von kleinen Bibliotheken für Hotels, Private u. äußerst günstige Gelegenheit.
Friedrich Häußler,
Buchhandlung, Calw.

Nöthenbach.
 Unterzeichneter setzt seinen auf **Mar-tung Schmiech** gelegenen ca. 4 1/2 Morgen großen
Tannen- u. Forstwald
 dem Verkaufe aus.
 Zusammenkunft am **Montag, den 1. Juni,** nachmittags 4 Uhr, im **Gasthaus z. „Hirsch“** hier.
Daniel Ronnenmann.

Magd=Gesuch.
 Ein braves Mädchen, welches drei Kühe melken und in der Haushaltung mithelfen kann, findet sofort oder auf **1. Juni** gegen **Mark 200** Jahreslohn gute Stelle bei
Frau Hulda Steiner
 in **Hüfingen**
 bei **Donaueschingen.**
Das Reisegeld wird vergütet.

Mädchen=Gesuch.
 Ein Mädchen von 15-16 Jahren findet sofort oder bis **1. Juni** eine gute Stelle.
 Zu erfragen bei der **Red. ds. Bl.**

Mädchen
 fleißig und willig bei hohem Lohne. Näheres durch die **Expd. ds. Bl.**

Mädchen
 gesucht wird für Nachmittags ein junges
 zu einem Kinde.
 Zu erfragen bei der **Red. ds. Bl.**

Palmin
Feinste Pflanzenbutter
 Zu jedem Pfund **Palmin** erhält der Käufer ein **Serienbild.**

Einem gut erhaltenen **Kinderwagen** hat zu verkaufen
Joh. Kling,
 Zwingerstr.

Zwei gut erhaltene **Kinderwagen** (3 und 4rädig) hat billig abzugeben — wer, sagt die **Red. ds. Bl.**

Milch
 ist zu haben in der **Brauerei Sandt.**

Oberhangstett.
 Wegen Aufgabe meiner **Defonomie** verkaufe ich am **Montag, den 25. ds. Mts.,** mittags 1 Uhr, mein **5jähriges Normänner-Pferd,**
 hellbraune Stute mit eigenem Fohlen, beide schweren Schlags, sehr gut im Zug, ein- und zweispännig eingefahren und in jeder Hinsicht fehlerfrei; sowie eine
Milchkuh,
 Rotschef, welche diesen Winter das fünfte Kalb hatte und pro Tag 9-10 Liter Milch gibt.
Schultzeiß Braun.

Ein möbliertes **Zimmer** ist sofort zu vermieten im **Café Schnauffer.**

Wohnung gesucht.
 Eine einfache Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör wird gesucht. **Wort wem, ist zu erfr. bei der Red. d. Bl.**

Natur-Heilanstalt
 Degerloch-Stuttgart.
 Das ganze Jahr geöffnet.
 Prospekti 1000 den Besitzer
Dr. med. Katz, 9 Stabsstr. 10.

Leinach.
 Birka 40 Zentner **ewiges Nleehen,**
 unberegnet, hat zu verkaufen
G. Schwämmle.

Rhenmatismus-
 und **Sicht-Franken** teilt unentgeltlich mit, was ihrer lieben Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.
Marie Grünauer,
München, Wintermehlfstr. 11/1.

Schönes Hirschgeweih,
 Sechsender (Wapiti) preiswert zu verkaufen.
 Zu erfragen im **Compt. ds. Bl.**

Badsteinkäse,
 vorzügliche und schmackhafte Ware, versendet solange Vorrat, in Kisten und Postkolli pr. Pfd. zu 27 J. unter Nachnahme die
Käseerei Henningen DA. Leonberg.

Den Briesposttarif
 für den Calwer Bezirk empfiehlt die **Druckerei ds. Bl.** — Preis 10 J.

